

vierteljährlicher Abonnementspreis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Postanstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inkrate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 292.

Halle, Sonnabend den 13. December  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Deutschland.

Von der Saale, den 10. Decbr. Ein Franzose, Namens Henri Michelot, schrieb vor einiger Zeit zwei Abhandlungen über die deutsche Arbeit und die politischen Grundlagen der deutschen Nationalökonomie. Die eine dieser Abhandlungen ist von der Société d'encouragement in Paris, die andere von dem Industrieverein in Mühlhausen gekrönt worden. In beiden Arbeiten bekennt sich der Franzose zu dem System, das von Friedrich List zuerst aufgestellt unter dem Namen des nationalen bekannt ist und den Gegensatz zu den kosmopolitischen Träumereien bildet, denen sich Deutschland nur zu lange überlassen hat. Vor Kurzem hat nun der Franzose seine beiden Denkschriften von neuem verarbeitet zu einem Werke über den deutschen Zollverein. Die französischen Journale wetteifern mit einander in der allgemeinsten Belobung dieses Werkes und alle stimmen darin überein, daß man in Frankreich dem deutschen Zollverein eine Größe zuerkenne, die ihn den wichtigsten politischen, moralischen und staatswirtschaftlichen Fragen gleichstelle. Auszugsweise theilen wir unsern Lesern eine kleine Probe mit, wie unsere Nachbarn über dem Rheine sich über unsere heimatlichen Angelegenheiten zu orientiren suchen. „Krieg, oder wenn man lieber will, Kampf ist das Leben, das unverwüßliche Element aller nationalen Thätigkeit. Nur zieht sich heutigen Tages der Krieg im eigentlichen Sinne des Wortes mehr und mehr in die hinter ihrer Zeit zurückgebliebenen barbarischen Staaten zurück, während in den civilisirtesten Theilen unsres Planeten Bajonette und Kanonen täglich mehr an Wichtigkeit abnehmen, um dem Kampfe der Arbeit, der Gütererzeugung, der Einsicht Platz zu machen. Und eben so wie die Völker der alten Welt nur mächtig geworden sind, und den socialen Ideen, denen zu Gefallen sie kriegten und eroberten, nur dadurch Geltung verschafft haben, indem sie große Einheiten, Kombinationspunkte aller ihrer Kräfte und Hilfsquellen bildeten, so ist auch in dieser neuen Phase des mit einander in Kampf tretenden Geistes eine mächtige Ent-

wickelung der Staaten wie der Individuen nur denkbar bei einer Vereinigung der Anstrengungen, der Arbeiten, der Willenskräfte, mit einem Worte in der Genossenschaft.“ Nachdem der Franzose dies genossenschaftliche Aneinanderschließen, die Association, als die Zauberformel des 19. Jahrhunderts bezeichnet und in Napoleon und den Eisenbahnen, die es gebracht, zwei mächtige Hebel der Einheit erkannt, fährt er so fort: „Vielleicht ist dies die bedeutungsvollste Kundgebung des künftigen politischen Lebens der Völker. Es scheint in der That, als ob, nur um ihnen diese Ueberzeugung beizubringen, die Vorsehung in einem so schlagenden Beispiele anschaulich gemacht habe, was in einer kleinen Zahl von Jahren das im Frieden angewandte fruchtbare Prinzip der Vereinigung zu bewirken im Stande ist. Noch vor kaum 12 Jahren gab es in dem Theile des europäischen Festlandes, welches nördlich das baltische Meer bespült und südlich die Berge Tyrols und der Schweiz begrenzen, eine Anzahl Herrschaften, Herzogthümer, Königreiche, die sich gegenseitig von einander entfernt hielten und sich behinderten durch tausend verschiedene Interessen, tausend Umständlichkeiten und Förmlichkeiten von Zöllen, Accisen und andern lästigen und ärgerlichen Abgaben, und unter denen nichts gemein war als ihre Sprache, ihre Bedrückung und ihre Rückerinnerung an eine frühere Volkseinhelt. Diese engen Grenzen sind niedergerissen, alle diese Besondereinheiten der einzelnen Reiche sind verschmolzen, 28 Millionen Menschen hat man unter einer und derselben Zollgesetzgebung vereint. Bei diesem Anstöße fühlte das in litterarische Spaltungen, philosophische Spekulationen und metaphysische Träume verlorrene Deutschland in sich den alten Geist der deutschen Hansa erwachen (aber ohne die Hansaten!); es begriff, daß, wenn es in dieser neuen gesellschaftlichen Aera zurückbliebe, es auf immer um jedes Uebergewicht geschehen sein würde; demnach hat es sich, von Preußen aufgemuntert, wie 30 Jahre früher zum Kriege, so jetzt zum Interesse des Friedens verbunden. Es ist nun nicht mehr die Zwangsherrschaft Napo-

leons, gegen die gestritten werden soll; aber die Deutschland gestellte Aufgabe ist trotzdem vielleicht nicht minder schwer. Es handelt sich darum, seinen Gewerbefleiß, seine Handelskraft auf eine Höhe zu heben, die der Frankreichs und besonders Englands die Spitze zu bieten vermöchte, jenes Englands, dem, Dank der Zerstückelung deutscher Volkseinheit, deutschen Willens und deutscher Arbeitskräfte, der deutsche Markt bis dahin schutz- und wehrlos offen gestanden hatte. Auch leuchtet es ohne allen Zweifel England recht wohl ein, daß die Entstehung des Zollvereins einer der nachdrücklichsten Angriffe auf seine Handelspolitik war; auf dem deutschen Festlande haben seine Fabrikzeugnisse jederzeit den bedeutendsten Eingang gefunden, folglich ist jeder gewerbliche Fortschritt, den der Zollverein ins Werk setzt, für die englische Industrie ein Verlust, ein Rückzug, gewissermaßen eine Aufhebung seiner Blokade des Kontinents."

Das Urtheil des Franzosen ist gegründet. England fühlt und weiß dies besser als irgend wer. Es betrachtet den Zollverein als ein feindseliges Institut, sobald derselbe Miene macht, die ganze Kraft seiner Prinzipien zu entwickeln. Dagegen begrüßt es alles, was die Schwäche des Vereins verlängert. Wir haben jetzt wieder ein neues Beispiel. Der Karlsruher Kongreß hat nichts zu Stande gebracht. Mit einer Art Triumph berichten dieses traurige Ereigniß die großen englischen Journale ihren Lesern. Nachdem sie die kleinen deutschen Staaten verspottet haben, sprechen sie ganz feck die Ueberzeugung aus, daß „diese Menge von Souveränitäten nie zu Beschlüssen kommen werden, die Englands Ausfuhr nach Deutschland beeinträchtigen könnten. So sei glücklicherweise der Zollverein gezwungen, den erleuchteten Ansichten der neuern Zeit zu folgen und lediglich das Einkommen zum Zweck seines Tarifs zu machen; dies habe sich durch die so eben bekannt gewordenen Beschlüsse aufs Neue bestätigt, und es sei nur zu wünschen, daß der Geist, der diese erleuchtete Versammlung besetzt habe, über alle andere Nationen der Erde kommen möchte.“ Sehr verzehlich ist dieses Lob des englischen Fuchses; aber wie wissen doch nun einmal, daß, während er sich das Hühnchen gut schmecken läßt, er uns weis machen will, man bekäme vom Hühnchenessen das Podagra. Fange doch England, das die Macht hat, den ganzen Kontinent zu sperren und zu blockiren, selbst an mit der gerühmten Erleuchtung! Es hebe seine ungeheuren Prohibitivzölle auf, es öffne seine Märkte der fremden Konkurrenz, es übergebe dem Feuer die harten Ausschließungsgrundzüge seiner Navigationsakte — mit einem Worte, es proklamire durch die That die Grundsätze der Verkehrsfreiheit, und sein Lob, deutschen Konferenzen gezollt, wird den Sinn erhalten, dessen es jetzt entbehrt.

Magdeburg. Wie schon öffentlich erwähnt, hatte vor einiger Zeit eine große Anzahl (600) von Hausbesitzern hiesiger Stadt sich bereit erklärt, auf die bei einer Repartition des im Laufe der Zeit entstandenen Einquartirungs-Belastungs-Ueberschusses ihnen zufallenden Antheile zum Besten der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde zu verzichten, und demgemäß einen dahin zielenden Antrag bei dem Wohlthät. Magistrat gestellt. Die deutsch-katholische Gemeinde sah diesem nicht unbeträchtlichen Zuwachs an Geldmitteln um so freudiger entgegen, als die Einrichtung ihres Gotteshauses die vorhandenen Fonds nicht nur absorbiert, sondern auch zu neuen Verbindlichkeiten gezwungen hatte, deren Deckung ohne jene Mitwirkung große Schwierigkeiten darbot. Nicht ohne Bedauern vernehmen wir daher, daß der Magistrat in

einem wohlmotivierten Erlasse, dem auch die Stadtverordneten-Versammlung sich angeschlossen, die Antragsteller dahin beschloßen, daß ihrem Wunsche nicht gewillfahrt werden könne, weil über einen für die Verwaltung des Einquartirungswesens so wünschenswerthen, manchen Eventualitäten begegnenden Fonds nicht zu andern Zwecken, seien diese auch noch so anerkennungswerth, als im vorliegenden Falle, disponirt werden dürfe. — Diesen höheren, das allgemeine Interesse der Stadt berührenden Gründen muß sich natürlich die deutsch-katholische Gemeinde bereitwillig unterordnen, und wie schmerzlich sie auch bei der Unzulänglichkeit ihrer Mittel den dadurch herbeigeführten Verlust empfindet, so sieht sie sich doch überreichlich durch die Sympathieen getrübt, welche sie für ihre Bestrebungen in weiten Kreisen gefunden, und die in jenen, wenn auch erfolglosen Anerbieten ihrer protestantischen Brüder und Mitbürger sich auf's Neue so schön bethätigt hat. Eine so freundliche Gesinnung ist um ihren Ausdruck niemals verlegen, und rasch weiß sie, wo sie etwa in einem Falle sich gehindert sieht, thatsächlich in die Erscheinung zu treten, in anderer, nicht minder angemessenen Weise sich zu verkörpern. Die deutsch-katholische Gemeinde giebt sich daher auch freudig der Hoffnung hin, daß sie, wie bisher, so auch ferner sich der Mittel nicht beraubt sehen wird, das muthig begonnene Werk, so weit es an ihr ist, zu einem würdigen Ende führen zu können.

Dorsten, den 1. Decbr. In der Stadt Dorsten versammelte sich am Sonntag, den 30. Nov. Abends gegen 6 Uhr, vor dem Franziskaner-Kloster eine Menge Volkes, die von dem Hrn. Pater Gofler, der gewöhnlich an Sonntagen um diese Stunde Vorlesungen giebt, auch eine derau-tige forderte. Da man sich aber Seitens des Klosters weigerte, dem tumultuarischen Andränge die Thüre zu öffnen, zog dieser Chaos von Männern und Weibern lärmend über den Markt zur Wohnung des Hrn. Bürgermeisters und von dort zur Wohnung des Hrn. Pfarrers, worauf sich die Menge, da sie verschlossene Thüren fand, ohne besondere Excesse zu machen, verlor, sich aber theilweise bis spät in die Nacht herumtrieb, und gegen 3 1/2 Uhr durch Steinwürfe und einen Schuß mehrere Scheiben an der Wohnung des Hrn. Bürgermeisters zertrümmerte. Die Ursache dieses Aufstaus war, weil Hr. Pater Gofler vom dortigen Magistrat bei seiner geistlichen Obrigkeit über mehrere Punkte verklagt ist, deren Tendenz unter Andern die Zwecklosigkeit der hier sich aufhaltenden, von Paderborn herübergekommenen Klarissen, so wie deren unzeitiger Aufenthalt im Kloster selbst, sein soll. Hr. Pater Gofler theilte diese Anklage in der Franziskanerkirche von der Kanzel mit, sprach in seiner Rede von Lügen, Verläumdungen und Steinigen, wodurch das Publikum aufgewiegelt wurde. Möchten doch geeignete Maßregeln sochem Unfuge ein Ende machen!

Gotha, d. 9. Dec. Mit Freude vernimmt man im Lande, daß die Gemahlin unseres Herzogs sich in gesegneten Umständen befindet, und also ein directer Erbe für das Land zu erwarten wäre, da ohne diesen das Land an den jetzigen Prinzen Albert, Gemahl der Königin Victoria, fallen und also nichts anderes, als englisches Eigenthum werden würde. — An der thüringischen Eisenbahn wird sehr thätig gearbeitet.

Altenburg. Der schon seit längerer Zeit projektierte Bau einer Eisenbahn von Altenburg nach Gera soll nun definitiv beschloßen sein; diese beiden reichen und ansehnlichen Städte werden dadurch einander bis auf 3 Viertelstunden nahe gerückt werden. Die Bahn wird in einer Entfernung von ungefähr 1200 Schritten an Ronneburg vorübergehen, und daselbst ein Anhaltspunkt sein.





**Familien-Nachrichten.****Entbindungs-Anzeige.**

Auswärtigen Freunden und Bekannten die frohe Nachricht, daß gestern Abend 6 $\frac{1}{2}$  Uhr meine liebe Frau, Amalie geb. Dietrich, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden worden ist.

Quersurth, den 10. Dec. 1845.  
Pohlmann, Rector.

**Bekanntmachungen.**

Indem ich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige widme, daß ich mit der von mir bisher geführten **Papierhandlung** zugleich auch eine **Buchbinderei** verbunden habe, erlaube ich mir für die bevorstehende Weihnachtszeit mein Lager von gebundenen Schulbüchern und sämtlichen **Buchbinder-Waaren** zur gefälligen Beachtung angelegentlichst zu empfehlen.

**Schulschreibebücher**, mit und ohne Anien, in größter Auswahl, kann ich auch Wiederverkäufern als sehr preiswürdig empfehlen.

Eisleben, den 2. December 1845.  
C. F. Schmidt.

Ich zeige einem hochgeehrten Publikum an, daß, da jetzt die Leipziger N. Messe heranrückt, ich meine sämtlichen Schnittwaaren mit 50 Prozent Verlust verkaufe. Mein Schnittwaaren-Lager besteht in feinen enal. Kattunen,  $\frac{5}{4}$  breit, 1 Egr. 3 Pf. bis 2 Egr. 6 Pf., superfeine 4 Egr., die neuesten Kleiderstoffe, wolne und baumwolne, à 2 Egr., Orleans, Camlot, Lama, wie auch in Thiber 6 $\frac{1}{4}$  Egr., 7 $\frac{1}{2}$  bis 10 Egr. in allen Farben die es giebt, Westen von 5 Egr. an bis 15 Egr., Ho'enzeuge 2 Egr. die Elle, Futterzeuge 1 Egr. 6 Pf. bis 2 Egr. 6 Pf., die neuesten Kravattentücher 4 Egr., Deckentücher  $\frac{5}{4}$ , à 4 Egr.,  $\frac{6}{4}$  7 Egr. 6 Pf.,  $\frac{9}{4}$  10 Egr.,  $\frac{12}{4}$  1 Egr.,  $\frac{13}{4}$  1 Egr.,  $\frac{16}{4}$  2 $\frac{1}{2}$  Egr., Alles in reiner Wolle, so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, Alles zu festen Preisen. Ein hochgeehrtes Publikum soll sich von der Billigkeit meiner Waare überzeugen, wo Niemand unbefriedigt weggehen wird. Das Lager befindet sich in der Bärgeasse beim Schenkewirch Herrn Hammer, dem Hrn. Schlack gegenüber, Nr. 821 eine Treppe hoch.

**Einige Steindrucker,**

welche vorzüglich im Federdruck geübt sein müssen, werden zum sofortigen Antritt unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht.

Wild'sche lithographische Anstalt  
in Naumburg a./S.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab eine reichhaltige Ausstellung aller Arten eleganter Hüte, Hauben, Aufsätze, Haargarnirungen, Berthen, französischen Stickereien, Hut- und Haubenbänder, echter Bapst- und Schweizer Taschentücher, Valenciennes und anderer Spitzen, Tarletans, seidener und gemislederner Handschuhe, aufgestellt habe, und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Meyer Michaelis, großer Schlamm.

## Die Glas- und Porzellan-Handlung von F. A. Pallme in der großen Steinstraße an der Barfüßerstraßen-Ecke

empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von feinstem Krystall, geschliffenen und ungeschliffenen Glaswaaren, desgleichen auch feinem vergoldeten und decorirten französischen und deutschen Porzellan, zu Weihnachtsgeschenken passend, zu höchst billigen, jedoch festen Preisen.

**Chocoladen-Verkauf**

aus der Königl. Sächsischen concessionirten Chocoladen-Fabrik  
von C. G. Gaudig in Leipzig.

Alle Sorten feine Gewürz-Chocoladen, das Pfund von 8 — 12 Egr.  
" " Vanille-Chocoladen, " " " 13 — 21 "  
" " Gesundheits-Chocoladen und f. Cacao-Massen  
das Pfund von 11 — 12 "  
Feine Gewürz- und Vanillen-Chocoladen mit colorirten  
Bildermützen, 32 Täfelchen pr. Pfund von . . . 12 — 20 "  
Feine Gewürz-Chocoladen mit Bildern des Königl. Preuß.  
Militärs in neuester Uniform, 24 Täfelchen pr. Pfund 20 "

bei J. A. Vernice in Halle.

## Das Meubles- u. Polsterwaaren-Magazin von Karl Dettenborn, gr. Märkerstraße und Kubgassenecke,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine vorzüglich große Ausstellung der neuesten und elegantesten Mahagoni- und birkenen Meubles, als: Damenschreibische, Ottomanen und Damenstühle, Nähtische, Nähpulte, Nährahmen, Nähmaschinen, Nähkästen, Schatoullen, Tabackskästen, Pfeifenhalter, Lichtschirme, Epheukästen, Blumenlauben, Bücherbretter, Damenkörbchen, Drehsessel, kleine Sophas und Divans, kleine Kommoden, kleine Glas-, Kleider-, Schlüssel- und Küchenschränkchen, Glaservanten, runde und andere Tischchen, Rohr-, Polster- und Lederkühlchen, Himmelbettchen, Puppenwiegen, Kegelbahnen, Nippischchen, Tollettenpiegel, eingerahmte Kupferstiche in Goldleisten, Goldrahmen, Spiegel in allen Größen, sowie auch alle übrigen Meubles zu den billigsten Preisen.

Das Magazin ist während des Christmarkts bis Abends 7 Uhr erleuchtet.

Um den Verkehr mit uns zu erleichtern und die Kosten im Interesse unserer geehrten Abnehmer zu ermäßigen, haben wir uns vereinigt, den Herren

### Rawald & Schulze in Halle a. d. Saale

eine Gesamt-Agentur für den Verkauf unserer Weine zu übertragen, und denselben gleichzeitig Depots nach Halle zu übergeben. Die Herren Rawald & Schulze sind im Stande, jeden Auftrag von ihren Depots sofort aufs Beste auszuführen, sowie auch wir alle uns durch dieselben zugehenden Bestellungen direct sorgfältigst effectuiren werden.  
Den 1. December 1845.

**Dresel & Sohn**  
in Gelsenheim im Rheingau.

**Dresel & Aubert**  
in Ay, Departement de la Marne.

**Lafitte fils aine**  
in Bordeaux.

Wir beziehen uns auf obige Bekanntmachung und werden die uns anzuvertrauenden Aufträge nach den Wünschen der Herren Committenten entweder selbst von unsern Depots oder direct durch obige Häuser zur Zufriedenheit erledigen. Das Preisverzeichnis der Weine unserer Depots ist dem heutigen Stück des Couriers beigelegt, und werden wir die Preise ab direct später mittheilen.  
Halle, den 12. December 1845.

### Rawald & Schultze.

Morgen eröffnen wir die Weinstube zum „**Müttli**“ und bitten höflichst um geneigten Besuch.  
Halle, den 12. December 1845.

**Rawald & Schultze, Leipziger Straße Nr. 287.**

**Kalender für 1846**  
in Ato und Svo à 5 Sgr., 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., 10 Sgr., 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. u. 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.,  
**Schreibkalender, Wand- und Comptoirkalender, Notizbücher** u. sind in großer Auswahl bei uns vorrätzig.

Halle, November 1845.  
**C. A. Schwetschke und Sohn.**

Einem hochgeehrten Publikum erlaubt sich Unterzeichneter seine feinen **Stahlwaaren von J. M. Senkels in Solingen**, als: Tisch-, Dessert- und Transchirmmesser, alle Sorten Taschen-, Feder-, Jagd-, Garten- und Rasirmesser, Korkzieher, Hasenbrecher, Zucker- und Backschneiden, Kinderflügel, alle Arten Scheren, auch Nipp-Messer und Scheeren u. s. w., bestens zu empfehlen.

**F. Sellwig**  
am Kleinschmieden Nr. 955.

Heute, Sonnabend, Karpfen im Gasthof zum goldenen Löwen.

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
empfehle ich mein Lager in seidnen und baumwollenen Regen- und Sonnenschirmen, Marquisen, Promeneurs, Knickern, sowie auch Regenschirme für Kinder, und stelle die billigsten Preise.  
**F. C. Spieß Schirmfabrik.**  
Alte Post.

**Das Kleider-Magazin von L. Richter & Comp. in Halle, große Ulrichsstraße Nr. 6,** empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest eine große Auswahl der modernsten und geschmackvollsten Herren-Kleidungsstücke, als feine wattirte Ueberzieher, Zwine, Perthes, katalonische Mäntel, Sack-Paletots, Phantasie- und Gesellschafts-Fracks, feine Tuchröcke, Kinder-Paletots, Schlafröcke, sowie eine große Auswahl sehr eleganter Westen und Beinkleider.

**Zugleich wird ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam gemacht,** daß alle diese Gegenstände eben so elegant und dauerhaft ausgearbeitet sind, als wenn sie auf Bestellung gefertigt werden, und nicht mit gewöhnlicher Laden- und Jahrmarkts-Arbeit zu vergleichen sind.

**Julius Krüger, Leipzigerstraße,** hält stets starkes Lager in ff. 14karätigen Gold- und ff. 12löthigen Silber-Waaren, und empfiehlt dieselben bei reeller Bedienung zu billigen Preisen.

**Eine sehr reichhaltige Auswahl von Werken, welche zu Weihnachtsgeschenken sich eignen, — für jedes Lebensalter und in allen Preisen — ist vorrätzig bei**

### **C. A. Schwetschke und Sohn.**

Beilage





Sonntag, den 13. December 1845.

## Deutschland.

Berlin, d. 11. Decbr. Sr. Excellenz der Geheime Staats-Minister, Graf von Arnim, ist nach Stolzenburg von hier abgereist.

Die Entdeckung eines katholischen Vereins in Berlin, der unter dem Namen des Rosenordens eine förmliche Organisation gehabt, bildet in diesem Augenblick den Gegenstand des Gesprächs bei uns, indem, wie man sagt, gegenwärtig deshalb eine Untersuchung Seitens der Behörde angeordnet worden sein soll. Dieser Verein scheint (wie von ähnlichen Vereinen in Schlesien bereits seit längerer Zeit näher bekannt) wie eine Loge in mehrere Stufengraden und Gruppen eingerichtet gewesen zu sein, indem funfzehn Personen immer einen Rosenkranz, funfzehn Rosenkränze einen Rosenstock, und funfzehn Rosenstöcke einen Rosenbaum bildeten. An der Spitze dieser eigenthümlichen Organisation steht ein hiesiger römisch-katholischer Geistlicher, welcher den ganzen Verband wie auch die einzelnen Versammlungen der Mitglieder leitete. An die Mitglieder wurden Blätter vertheilt, die mit einer Rose geziert waren, und erbauliche, zum Auswendiglernen und Absingen bestimmte Verse enthielten. Wenn auch der Zweck des Vereins vorherrschend auf Erbauung und Andachtsübungen gerichtet zu sein schien, so war es doch wohl auch wesentlich auf die Verbreitung des römischen Katholicismus, namentlich bei den hiesigen untern Volksklassen abgesehen. Denn es befanden sich unter den Mitgliedern des Rosenordens auch bereits mehrere protestantische Dienstmädchen, und durch eines derselben, welches bei dem Consistorialrath Professor Zwesten dient, soll die Entdeckung herbeigeführt worden sein, wie auch durch die Anzeigende des Herrn Zwesten beim Consistorium jetzt die Untersuchung eingeleitet wurde. (Bresl. Ztg.)

△ Berlin, d. 10. Dec. Daß die Exkommunikation der hiesigen Deutsch-Katholiken jüngst öffentlich und förmlich in unserer römisch-katholischen Kirche von der Kanzel herunter proklamirt worden ist, darüber ist wohl schon mehrfach berichtet worden. Es hat jener Akt indeß, wie wohl häufiger, oder vielmehr, wie immer, eine der davon gehofften ganz entgegengesetzte Wirkung gehabt. Sowohl hier in Berlin sind zahlreiche neue Mitglieder zur deutsch-katholischen Gemeinde übergetreten, indem sie offen erklärten, daß sie nicht länger in einer Kirchengemeinschaft bleiben könnten, deren Geistliche an heiliger Stätte ihre Brüder und Mitschwestern öffentlich verfluchten. So richtet endlich der freie Geist der Zeit, der einzige und letzte Richter in den Glaubens- und Gewissenssachen der Menschen! Es soll übrigens mit nächstem auch in Potsdam und an allen anderen Orten, wo deutsch-katholische Gemeinden entstanden sind, eine Exkommunikation der letzteren zu erwarten stehen. Wie der Erfolg lehrt, sind sie nach der Glaubenseite hin sehr unschädlich, aber vom gesetlichen Standpunkt des Staats aus möchten wir denn doch fragen, ob er eine solche Befehdung und Verleumdung eines täglich bedeutender werdenden Theils seiner Unterthanen fernerhin für statthaft

erachtet. Es ist wahr, man kann die katholische Kirche des ihr gesetzlich zuständigen Mittels, wenn sie sich dieses aus Achtung vor der Humanität des Jahrhunderts nicht begeben will, so lange nicht berauben, als der Deutsch-Katholicismus noch vergebens um seine Anerkennung im Staate bittet. Wir sollten aber meinen, dies könne nur ein staats-politisches Moment mehr sein, mit jener Anerkennung zu eilen; denn daß die Verblendung und der Fanatismus aus solchen Exkommunikationen immer stärkere Nahrung ziehen und daß am Ende doch der Punkt kommen kann, wo die Furcht vor dem Gesetz nicht mehr stark genug ist, um die immer aufs Neue und wieder aufs Neue erhitzten Gemüther zu bändigen — das dünkt uns ziemlich ersichtlich.

Die hier vielfach besprochene Begebenheit von der Audienz eines Unteroffiziers bei Sr. Majestät dem Könige bestätigt sich vollkommen. Sie bildet in diesem Augenblick den vorherrschenden Gegenstand der Unterhaltung in allen Circeln. Man will wissen, Sr. Majestät habe nach der Unterredung mit dem Unteroffizier geäußert: „eine höchst merkwürdige Geschichte!“ ein Weiteres jedoch gegen Niemand offenbart. Noch verdient erwähnt zu werden, daß der Unteroffizier zur römisch-katholischen Religion gehört und durch eine sehr fanatische Glaubensrichtung bemerkbar sein soll.

Auf den Ausgang der nächsten Generalversammlung des hiesigen Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen ist man sehr gespannt. Man glaubt, daß die großen Industriellen die Auflösung desselben deshalb zu bewirken suchen werden, um wo möglich das disponible Geld für einen neuen Verein zu retten, der dann in ihrem Sinne gebildet werden soll. Dieser läuft nämlich bloß auf Bildung von Spar- und Prämien-Kassen hinaus, schließt aber alle die humanistischen und sittlichen Hebungversuche, welche namentlich der hiesige Lokalverein im Auge hielt, als unverträglich mit der Stellung und Arbeitshätigkeit der untern Volksschichten von sich aus. — Der hiesige Lokalverein, welcher ebenfalls noch immer ein stehendes Dasein hinvegetirt, indem seine Anerkennung von Seiten des Ministeriums nicht minder verweigert wurde, hält diesen Nachmittag eine vorberathende Sitzung, um sich zu entscheiden, ob und welche Anträge er seinerseits in der Generalversammlung des Centralvereins stellen will. Der Lokalverein, der noch keine Beiträge von den Mitgliedern eingezogen, hat viel Passiva, der Centralverein nur Activa. Letzterer zählt auch in der Provinz Sachsen Mitglieder, die gleichfalls zur Theilnahme an der Generalversammlung eingeladen sind.

Seit mehreren Tagen haben wir ein dunkles anhaltendes Regenwetter. Die Luft ist zwar warm, Schmutz und Nässe aber desto unerträglicher. Man bemerkt, daß dadurch auf den Gesundheitszustand bereits überaus ungünstige Einwirkungen hervorgerufen sind.

Rödnigsberg, d. 7. Decbr. Der hiesigen katholischen Dissidenten-Gemeinde ist vor einigen Tagen durch den Hrn. Ober-Präsidenten Dr. Böttcher ein Ministerial-Befehl mitgetheilt worden, wonach sie künftighin nicht mehr in der Domkirche ihren öffentlichen Gottesdienst, sondern in Be-

tracht Ihrer geringen Anzahl angemessener in einer kleinern Kirche abzuhalten hätte, und ist ihr die französisch-reformirte oder die steindamm-polnische als vollkommen ausreichend angewiesen worden.

Köln, den 8. Dec. Gestern Nachmittag kam die der hiesigen Dampf-Schleppschiffahrt-Gesellschaft gehörige Brigg „die Hoffnung“ mit vollständiger Ladung, von ihrer ersten Reise nach Stettin, nach unserem Hafen zurück. Es war ein wirklich imposanter Anblick, als der Schlepper „Overstolz“ mit dem hierlich gebauten Seeschiff im Schlepptau vor unserer Stadt erschien und mit aufgezo genen Flaggen durch unzählige Böllerschüsse begrüßt wurde. So wäre denn dieser abermalige Versuch, zwischen Köln und Stettin eine direkte Seeverbindung herzustellen, zum ersten Male vollständig gelungen. Der Dank gebührt dem Präsidenten der Dampfschleppschiff-Gesellschaft, der mit Umsicht dies Unterneh men geleitet und durch Ausdauer und Beharrlichkeit in sei nem Vorsatze wesentlich zum Gelingen desselben beigetragen hat. Mögen auch die Eisenbahnen vollendet sein und Köln der Mittelpunkt der Rheinischen Bahnen werden, so wird sicherlich dennoch die Schifffahrt blühen, durch welche un ter Preußens Regierung Köln erst das wurde, was es jetzt ist und was es stets sein wird, der erste Handelsplatz der Rhein- Provinz.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 5. December. In einem Privatbriefe fin den wir die Ansicht geäußert, daß ungeachtet des so ent schiedenen Widerspruchs des Standard gegen die Behauptun gen der Times über die Beschlüsse der Minister in der Ge treidefrage, doch die Times in der Hauptsache wohl recht hat, nämlich in den Punkten, daß die Minister jetzt in Betreff dieser Frage einig sind, und daß das Cabinet, wenn gleich man sich über die Details noch nicht verständigt hat, doch einstimmig eine Abänderung der be stehenden Getreidegesetze für nothwendig hält. Mit dieser Auffassung des Standes der Dinge würde dann allerdings auch die gegebene Erklärung des Standard, sobald man sie nur streng wörtlich interpretirt, nicht im Widerspruch stehen.

(Berl. B. Z.)

Die Minister sind seit gestern wieder in der Stadt versammelt, und es hat abermals im auswärtigen Amte ein 2 1/2 stündiger Kabinetts-Rath stattgefunden.

Die Artillerie soll unverweilt um tausend Mann ver stärkt werden, und es ist zur Beschleunigung der Rekruti rung das Handgeld erhöht worden.

Die verschiedensten Nachrichten über den Stand des Kar toffel-Ertrages in Irland ergeben, daß ein Drittheil aller Kar toffeln zu Grunde gegangen ist und man Anfangs April wohl keine Kartoffeln mehr haben werde. In der Versammlung des Dubliner Stadtraths wünschte O'Connell eine Adresse an die Königin, Behufs Deffnung der Häfen und Unterstützung und Beschaffung von Lebensmitteln für das irische Volk. Er hob hervor, daß Gelegenheit zur Arbeit gegeben werde und es zweckmäßig sei, die beabsichtigten Vorarbeiten für die irischen Bahnen alle in Dublin zu erledigen, damit die halbe Mill. St. in dem Lande bleibe.

### Getreidepreise.

(Nach Berlinet Scheffel und Preuß. Silbe.)

Halle, den 10. December.

Weizen	2 4	7 1/2	6 2	bis	2 4	27 1/2	6 2
Roggen	1 .	27 .	6 .	—	2 .	8 .	6 .
Gerste	1 .	6 .	3 .	—	1 .	8 .	9 .
Hafers	—	27 .	6 .	—	1 .	2 .	6 .

Magdeburg, den 11. December. (Nach Wispatz)

Weizen	45	—	63 1/2	Gerste	30	—	54 1/2
Roggen	45	—	47 .	Hafers	23 1/2	—	24 1/2 .

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 11. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll,  
am 12. December Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 11 December: 24 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. December.

- Im Kronprinzen:** Sr. Erlaucht der Graf zu Solms-Wildenfels a. Wildenfels. Sr. Cr. Graf Emich Solms a. Berlin. Dr. Stabs-Capit v. Pittschke a. Petersburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Witkowski a. Russland. Hr. Naturforscher v. Zeigmann a. Hannover. Hr. Dr. phil. Grünberg a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Nicolai-Paberschky a. Posen. Die Hrn. Kauf. Baumann a. Hamburg, Lüttig a. Rathenow, Kändler a. Mainz, Steinede a. Nordhausen.
- Stadt Zürich:** Fr. v. Alvensleben u. Frau Amtm. Flagge a. Schoch witz. Hr. Großherz. Sächs. Major Batsch a. Erfurt. Hr. Cand. theol Münster a. Copenhagen. Die Hrn. Kauf. Passchke u. Cohn a. Magdeburg, Meikens a. Gupsa, Heune a. Rawitz, Meyer a. Rospel, Hellmann a. Wüzburg, Bach a. Berlin.
- Englischer Hof:** Hr. Mechanikus Bischoff a. Frankfurt. Hr. Factor Haber a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Wolff a. Mainz, Gräse a. Würzburg, Kramer a. Glauchau, Bellermaun u. Hr. Maler Bellermaun a. Berlin.
- Goldnen Ring:** Frau Sanitätsrätin Müller a. Bettin. Hr. Amtm. Seiberlich a. Ostrau. Mad. Weber a. Magdeburg. Hr. Lehrer Preuß a. Berlin. Hr. Kaufm. Sahlberg a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Richter a. Magdeburg, Sperling a. Oldenburg, Meinde a. Braunschweig. Dr. Fabrik. Reinecke a. Nordhausen. Dr. Cand. med. Dietrich a. Hamburg.
- Schwarzer Bar:** Hr. Musikus Weinrich a. Heiligenstadt. Hr. Adon. Steinberg a. Altenburg. Hr. Kaufm. Mendorf a. Köslin.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Lenderg a. Iffun, Püschel a. Magdeburg, Peiter a. Halberstadt. Hr. Dr. phil. Kramer a. Bonn. Hr. Stad. Palosky a. Weidelsberg.
- Goldnen Kugel:** Hr. Conduct. Wolff a. Wittenberg. Hr. Lehrer Rhoms a. Lendsdorf. Hr. Adler Gebrhardt a. Eisleben.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Graf v. Pranofsky m. Fam. u. Dienerich. a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Werner u. Beyer a. Leipzig, Klingler a. Magdeburg.

### Fonds- und Geld-Cour.

Berlin, den 11. December.

Fonds.	Stk.	Pr. Cour.		Actien.	Stk.	Pr. Cour.		
		Brief.	Seld.			Brief.	Seld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	Berl. Postd.	5	—	—	—
Präm. Sch. d. Serhandl.	—	85 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Kurs u. Nm. Schldsch.	3 1/2	97	96 1/2	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Brl. Stadt-Obligation.	3 1/2	98 1/2	98	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Danziger do. in Th.	—	—	—	Brl. Anhalt.	—	120 1/2	—	—
Wpfr. Pfr.	3 1/2	97 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	99	—
Grß. Pof. do.	4	102 3/4	102 1/4	Düss. Eisberf.	5	95 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	95 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	97 1/4	—	—
Dftr. Pfr.	3 1/2	—	96 3/4	Preussische	—	88	—	—
Pomm. do.	3 1/2	98	97 1/2	do. do. P. Dbl.	4	—	96 3/4	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	98 1/2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
Schlef. do.	3 1/2	98 1/4	—	Oberschlef.	4	—	—	—
do. v. Staat gar. Lt. B.	3 1/2	96 3/4	—	do. Prior.	—	—	—	—
Gold al mare.	—	—	—	do. L. B. v. eing.	—	—	—	—
Frdrschd'er.	—	13 7/12	13 1/12	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Ind. Goldm. à 5 Zhr.	—	11 5/12	11 10/12	L. A. u. B.	4	120 3/4	—	—
Discount.	—	4 1/2	5 1/2	Magd. Hstf.	4	109 1/2	107 1/2	—
				B. Schw. Fr.	4	—	—	—
				do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
				Bonn. Köln.	5	—	—	—
				Niederfchl.	—	—	—	—
				Mf. v. eing.	4	—	—	—
				do. Priorität	—	96 3/8	98 1/8	—



## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-  
gnannten Empfänger nicht zu bestellen ge-  
wesen und deshalb zurückgeschickt worden.  
Die Absender werden zur schleunigen Ab-  
holung und Austöfung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Amtmann Vley in Burg.  
2) An Hrn. Vanquier Becker in Frank-  
furt a. M. 3) An Hrn. Goldarbeiter  
Grebner in Magdeburg. 4) An Hrn.  
Handelsgärtner Diedrichs in Hanno-  
ver. 5) An Hrn. Farand in Paris.  
6) An Hrn. Ludewig in Halberstadt.  
7) An Hrn. Hoffmann in Berlin.  
8) An Hrn. Wittig in Remmich. 9)  
An den Papiermachersellen Ohme in  
Sandow. 10) An die Brauerei in  
Drehnau uebst 1 Pack. B. A. #1, 1 U.  
15 Lth. 11) An Fräul. Schrödel in  
Kleppzig. 12) An Frau Pastorin Wilm-  
sen in Seehausen. 13) An Stroncke  
in Wühlhausen.

Halle, den 11. December 1845.

**Königl. Ober-Post-Amt.**  
Söschel.

In den ersten Tagen der nächsten Woche  
kann an dem ehemaligen Hupé'schen Gar-  
ten vor dem Rannischen Thore bei dem  
Gärtner Rettig Schutt abgeladen wer-  
den. Für das zweispännige Fuder werden  
2 Sgr., für das einspännige 1 Sgr. be-  
zahlt.

Müller in der Umgegend, welche das  
Enthülften von circa 200 Centner Hirse  
übernehmen wollen, können sich melden bei  
A. Hagemann in Stumsdorf.

Ein alter erfahrener Hauslehrer und  
Erzieher sucht eine Stelle auf dem Lande,  
ganz billig. Die Expedition dieser Zeitung  
nimmt Adressen unter A. B. an.

## F. Rümpler,

**Buchbinder u. Galanteriearbeiter,**  
Stand: auf dem Markt, erste  
Budenreihe,  
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken gutgear-  
beitete

## Reißzeuge

zu billigen Preisen.

## Instrument-Verkauf.

Ein gut gehaltenes, tafelförmiges Forte-  
piano mit wiener Mechanismus und sechs  
Octaven steht wegen Mangel an Raum bil-  
lig zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist  
in der Schule zu Ostrau am Petersberge  
zu erfahren.

## Weihnachts-Fest-Geschenke für die Jugend.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt hiermit Eltern und Jugendfreunden  
zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste die in ihrem Verlage erschienenen:

**Becker, K. F.,** (Verfasser der Weltgeschichte für die Jugend) **Erzäh-  
lungen aus der alten Welt für die Jugend.** 3 Bände  
mit 15 Stahlstichen. 7te verbesserte Auflage. 8. Druck auf f. Maschi-  
nen-Wellpapier und sauber cartonnirt. 1844. 2 Thlr. 20 Sgr.

**Inhalt:** 1r Band. Ulysses von Ithaka, mit 5 Stahlstichen.  
2r Band. Achilles, mit 5 Stahlstichen. 3r Band. Kleinere griechische  
Erzählungen, mit 5 Stahlstichen.

Becker's Erzählungen aus der alten Welt haben ihren classischen Werth für Bil-  
dung und Belehrung der Jugend durch sechs Auflagen bewährt. Sie sind in vielen  
tausend Exemplaren durch ganz Deutschland verbreitet, und trotz vieler und selbst vor-  
züglich gelungener Nachahmungen noch immer die beste Unterhaltungsschrift für die  
Jugend, welche aus dem reichen Sagenschatze des hellenischen Alterthums eine anzie-  
hende Unterhaltung und anregende Lectüre schöpfen will.

Als 4ter Theil erschien hierzu unter dem Titel:

**Die Geschichte der Perserkriege** nach Herodot für die Jugend  
bearbeitet von **F. J. Günther.** 8. 1842. cart. 1 Thlr.,

welche den jugendlichen Freunden der griechischen Vorzeit ebenfalls höchst willkommen  
sein wird, da ihnen hier in einer gelungenen Bearbeitung ein Auszug aus dem ersten  
großen Geschichtswerke, welches die Griechen durch Herodot, dem Vater der Ge-  
schichte, bekommen haben, dargeboten wird.

**Auswahl deutscher Gedichte für gelehrte Schulen,** von  
**Dr. Th. Gschtermeyer.** Vierte verbesserte und ver-  
mehrte Auflage, herausgegeben von R. H. Hiecke (Corrector und  
Professor am Domgymnasium zu Merseburg). 8. 1845. sauber cartonn.  
1 Thlr. 10 Sgr.

Daß diese geschmackvolle Auswahl aus den besten deutschen Dichtern, als: **Arndt,  
Bürger, Chamisso, Freiligrath, Goethe, Anast. Grün, Hebel,  
Herder, Hölty, Kind, Klopstock, Kopisch, Körner, Langbein,  
Lenau, Mathisson, W. Müller, Platen, Rückert, Salis, Schiller,  
Schwab, Stolberg, Tieck, Uhland, Voß u. m. a.,** eine billigende An-  
erkennung gefunden hat, beweist die nach einem Zeitraum von acht Jahren nöthig ge-  
wordene vierte Auflage, welche dem Publikum durch die Eleganz der äußeren  
Ausstattung in Druck, Papier und Einband auch als ein zweckmäßiges  
und erfreuliches Weihnachtsgeschenk recht sehr empfohlen werden kann.

**Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.**

Für ein hiesiges Getreide- und Produkten-  
Geschäft wird ein Lehrling zum sofortigen  
Antritt verlangt. Näheres ist zu erfragen  
bei Chr. Fritsch jun.

**Chocolade,** alle Sorten von J. D.  
Gros in Berlin zum Fabrikpreis; bei  
Entnahme von drei Pfunden einen ansehn-  
lichen Rabatt;

**Chocoladen-Pulver** zu Suppen,  
das Pfund 6 Sgr., in der Niederlage bei  
W. Fürstenberg.

Eine schöne Auswahl ganz hochgelbe Cana-  
rien-Hähne von angenehmem Schlag werden  
verkauft Klausthor Nr. 2154, eine Treppe  
hoch, dem Gasthof zum Herz gerade üb. r.

**Schweineborsten, trockne und  
reine Schweinshaare** kauft zum  
höchsten Preis **G. Föse** in Halle.

**Wer ein gutes En-  
gagement** (excl. Gefinde-Dienst) noch zu haben wünscht, will sich sofort in  
frankirten Briefen bei H. Dankworth in  
Berlin, Jüdenstr. Nr. 45, melden.

Eine geräumige Stube in der schönsten  
Lage, welche sich zu einem Verkaufslokal  
gut eignet, ist den Weihnachtsmarkt über  
abzulassen. Das Nähere sagt A. Necke,  
Rathwaage in Halle.

Die Aufstellung meiner Krystallglas- und  
Porzellan-Waaren in reichhaltiger Auswahl  
und schön gearbeiteten Spielzeugs, empfehle  
ich zu diesem Weihnachtsfeste bestens.

**Heckert,**  
große Ulrichsstraße.

## Zu Festgeschenken

eignen sich nachstehende Werke unseres Verlags, welche durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind:

**Bretschneider, D. K. G., christliches Andachtsbuch** für denkende Verehrer Jesu. Mit Portrait und Facsimile des Verf. in Stahlstich. 3 Bde.

auf weißem Druckvelinpapier 3 $\frac{3}{4}$  Rthlr.  
auf ff. starkem Löwenvelinpapier 4 $\frac{1}{2}$  Rthlr.

**Der italienischen Dichtkunst Meisterwerke.** Uebersetzt von K. Streckfuß. Ariosto, Dante, Tasso. Ausgabe in Einem Bande. Hoch 4. geh. Preis: 6 Rthlr.

Daraus einzeln:

**Ariosto's rasender Roland** und dessen fünf Gesänge. Uebersetzt von K. Streckfuß. Zweite umgearbeitete Ausgabe letzter Hand. Hoch 4. geh. Preis: 3 Rthlr.

**Dante Alighieri's göttliche Komödie.** Uebersetzt und erläutert von K. Streckfuß. Dritte Ausgabe letzter Hand. Hoch 4. geh. Preis: 1 Rthlr. 25 Sgr. (1 Rthlr. 20 Sgr.)

**Fouqué, Friedrich Baron de La Motte, ausgewählte Werke.** Ausgabe letzter Hand. 12 Bände. Schillerformat. geh. Preis: 4 Rthlr. Halle.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

## Das Rauchwaaren- und Kürschner-Geschäft

von **J. G. Jacobi**, kl. Steinstraße, erlaubt sich einem geehrten Publikum seine Pelzwaaren, von den feineren Modeartikeln an, worunter Vieles, namentlich für Damen Mäße u. Halsstrassen, zu angenehmen Weihnachtsgeschenken passend, bis zu den einfachsten und billigsten, jeden Artikel in voller Auswahl zur wohlwollenden Beachtung bestens zu empfehlen.

Es ist mir am 8. d. M. ein schwarzer Hund zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Infectionsgebühren in Empfang nehmen bei H. Brenzel vor dem Schifferthore Nr. 2190 c.

Ein schwarzgefleckter Zuchtbulle und 16 Stück Ferkeln sind zu verkaufen in Küsten. Reuter.

**Schweins-Borsten, auch Schweins-Haare** kauft fortwährend zum höchsten Preis **Niederich, gr. Klausstr. Nr. 878.**

1 Handl.-Reisender, 2 Commis der Mat.-Handl., 1 Commis im Manuf.-Geschäft können gut placirt werden durch **D. Thieme**, Agent in Berlin, Rosenthaler Strasse 23 parterre.

**Sonntag Concert** im Bahnhof. Stadtmusikchor.

## Weihnachts-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von Tuch, Coiting, Gesundheits-, Rock- und Futterflanellen, Schwaneboys, Maltum, Frisade, Fries, Friesdecken, Fußtapeten, Bett- und Sophapeteppichen, Tisch-, Kommoden- und Fortepianodecken, Schabracken, gemalten Koulcaux und Fenstervorhängern, Lampentellern, Reisebeuteln, Damen-, Kinder- und Schultaschen, Schuhcords und abgepaßten Schuhen, Haar- und Korksohlen, Wackstuch, Wacksbarchent und Wacksteppichen, Strickjacken, Frauenspenzern, Unterziehbeinkleidern, ganz feinen Herren- und Damen-Camisblern, Pantalons, Shawls, Kinderkleidchen, Bournussen, Caszawaitas, Camails, Bloufen, Mantillen, Fanschous, Strümpfen u. s. w., so wie auch alle Sorten wollene und baumwollene Strickgarne.

**Friedrich Arnold** am Markt.

## Anzeige.

Auf ein Landgut im Werthe von 28,000 Thlr. Courant wird ein Kapital von 14,000 Thlr. Courant zur ersten und alleinigen Hypothek gegen 4 pCt. Zinsen gesucht, und wendet man sich zur Erkundigung des Näheren in frankirten Briefen sub H. H. an die Expedition des Couriers.

## Auction.

Mittwoch den 17. d. M. früh 9 Uhr sollen im Pegold'schen Gute zu Löbevitze bei Jörbig 2 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 40 Schaafe, eine Kutsche, Chaise, Ackergeräthe, Stroh, Mobiliar u. dergl. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**J. Barth.**

Trockene Backhese in größern und kleinen Quantitäten ist täglich frisch zu haben. Auch empfehle ich noch hübsche Rosinen 8 und 10 U für 1 Thlr., Reis 12 U für 1 Thlr., weiß Farin 6 U für 1 Thlr. Eisleben, im December 1845.

**Jr. Glinter.**

Ein Laden mit 2 daran befindlichen Stuben, Küche und sonstigem Zubehör, in der Hauptstraße hier gelegen, ist vom 1. April 1846 ab zu vermieten bei **Merseburg, den 6. Dec. 1845.**

**J. Plm.**

Neue Smyrn. Rosinen, große Frucht, à U 3 Sgr. 4 Pf., bei

**J. A. Stecher** in Schraplau.

Zuckern, Gewürze, sowie alle Materialwaaren billigst zum Weihnachtsfeste bei

**J. A. Stecher** in Schraplau.

**Sonntag Concert** in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Ganz vorzüglich schöne Rosinen, beste Schmelzbutter und ausgezeichneten Genueser Citronat empfiehlt billigst **Ernst L. Helm**, gr. Steinstr. Nr. 130.

Ein Nachtwächter, welcher zugleich Zimmermann oder Stekmacher ist, wird zu Newjahr auf dem Rittergut **Dieskau** gesucht.

Im Verlage der **Buchhandlung des Waisenhauses in Halle** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

**Göttling, C. W.**, Funfzehn römische Urkunden auf Erz und Stein, nach den Originalen neu verglichen und herausgegeben. gr. 4. 2 Thlr.

**Such, J. G.**, Auslegung des Evangelii vom ungerechten Haushalter, Lucä 16, 1—9, nebst einer Predigt und Andeutungen zur weitern homiletischen Vernehmung dieser Perikope. gr. 8. broch. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**Schulz, O.**, Anthologia latina, sive poetarum latinorum eclogae. In usum scholarum. Editionem alteram curav. **Dr. J. Richter.** 8. 15 Sgr.

**Wiegand, A.**, meine Methode die Sätze der Addition, Subtraction, Multiplication und Division durch Beispiele zu veranschaulichen. Den Lehrern der Mathematik und des praktischen Rechnens vorgelegt. gr. 8. broch. 6 Sgr.

**Extra-Beilage**



**Deutschland.**

Mühlhausen, d. 10. Dec. Vorgestern wurde hier der erste christkatholische Gottesdienst gefeiert, in welchem der Hr. Pfarrer Kerbler den Pfarrer der Gemeinde, Hrn. Dr. Bergmann, einführte. Der hiesige Magistrat hatte bereitwillig die ehemalige Jacobi-Kirche eingeräumt. Der Gesangsverein trug durch seine Mitwirkung viel zur Erbauung der Versammlung bei, die durch die herzergreifenden Reden der Herren Pfarrer Kerbler und Dr. Bergmann sehr gehoben wurde. Die Kirche vermochte die aus nah und fern Herbeldgeeilten kaum zu fassen. Auch mehrere katholische Bewohner des nahen Eichsfeldes wurden bemerkt, deren Urtheil über die würdige und erhebende Feier dieses Gottesdienstes nicht verkennen ließ, welchen Eindruck dieselbe hinterlassen hatte. Nachmittags hatte eine zahlreiche Gesellschaft aus allen Klassen und Ständen, in welcher auch die jüdische Gemeinde sich vertreten sah, im Gasthof zum Schwan zu einem gemeinschaftlichen Mittags-Mahle sich versammelt, bei welchem begeisternde Reden und Toaste nicht fehlten.

Triest, den 30. November. Einige der italienischen Insurgenten haben sich nach dem Wüßingen ihrer Plane nach Fiume gerettet. Gegen 17 Flüchtlinge befanden sich in dem dortigen Hafen unter strengem Gewahrsam der Lokal-Regierung. Die Auslieferung derselben an die päpstliche Regierung wird nicht stattfinden, weil zwischen Oesterreich und Rom kein Cartell besteht. Doch sollen zwei von ihnen freiwillig vor dem päpstlichen Gericht sich stellen wollen. Es lautet dies freilich nicht wahrscheinlich, da sie, wenn sie das gewollt hätten, die Reise nach Fiume sich hätten ersparen können. Die meisten sollen gebeten haben, nach Amerika auszuwandern zu dürfen.

**Frankreich.**

Paris, den 7. Dec. Die Studenten der Rechtsschule und die der Medicinsschule haben gestern eine Demonstration für Herrn Duinet gemacht. Gegen 11 Uhr Vormittags setzten sich etwa elshundert dieser jungen Leute (der „National“ sagt, es seien zweitausend gewesen!) nach der Wohnung des Professors in Bewegung, ihm Glück zu wünschen zu der von dem Minister Salvandy gegen ihn ergriffenen Maßregel. Herr Duinet hat eine Deputation der Studenten empfangen und auf ihre Anrede sehr besonnen und ruhig geantwortet. Von des Professors Wohnung aus ging dann der Zug vor das Haus des Ministers des öffentlichen Unterrichts. Hier wurde der Ruf: „Nieder mit den Jesuiten! Es lebe Duinet!“ ausgestoßen. Von der Behauptung des Herrn von Salvandy begaben sich die Studenten, noch etwa 600 an der Zahl, auf den Platz Saint-Sulpice und vor die Medicinsschule. Die Municipalwache mußte einschreiten; es fanden an 20 Verhaftungen statt; die Ruhe war darauf bald wieder hergestellt.

Marseille, den 2. December. Man erzählt sich hier folgendes Bonmot, das Ibrahim Pascha auf dem Ball des Grafen Hauptpoul gesagt haben soll. Es war von der kon-

stitutionellen Regierungsform die Rede, und Jemand bemerkte, dieselbe komme den Steuergählenden sehr theuer zu stehen. „Was wollen Sie“, antwortete der Pascha, „Alles was gut ist, ist theuer.“ — Gegen die Damen benahm sich der Pascha mit zuvorkommendster Artigkeit. — Das Fest beim General Hauptpoul war übrigens mit dem höchsten Glanz und Geschmack veranstaltet. Im Vorsaale waren große Waffentrophäen errichtet, um anzudeuten, daß die Festlichkeit einem berühmten, auf den Schlachtfeldern groß gewordenen Feldherren gelte. Als Ibrahim Pascha eintrat, war die Gesellschaft zum größten Theil beisammen. Aller Augen wandten sich auf das würdige Angesicht des Paschas, der im reichsten orientalischen Costüm, von Diamanten strahlend, erschien. Er ging nach der Reihe zu allen Damen, und sagte jeder etwas Höfliches, das der Dolmetsch übersetzte. Sehr überrascht war er, als er von einem jungen Mädchen, dem er einige arabische Worte sagte, Antwort in derselben Sprache erhielt. Es entspann sich hierauf ein kurzes Gespräch zwischen dem Sieger von Nisib und der jungen schönen Französin. Der Tanz, dem der Pascha von einer Ottomane zuschaute, schien ihm sehr zu gefallen; er mußte dabei eingestehen, daß der Decident, wenn er will, auch ein recht orientalisches Ansehen haben kann.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 5. Dec. Die Königin wird am nächsten Dienstag (9.) von der Insel Wight nach Windsor wieder zurückkehren. Am Donnerstag oder Freitag darauf wird daselbst eine Geheimraths-Sitzung stattfinden, in welcher die Zeit der Berufung des Parlaments zur Erledigung von Geschäften festgestellt werden soll.

**Bermischtes.**

— Es ist nun definitiv beschlossen, daß der Bau der Eisenbahn von Odessa nach Sebastopol im nächsten Frühjahr beginnen und von einem belgischen Ingenieur geleitet werden wird. Der ursprüngliche Plan, den Betrieb der Bahn mit Pferdekraft auszuführen, ist auf das Gutachten eines der ersten deutschen Eisenbahnverständigen aufgegeben worden. Das Terrain bietet keine Schwierigkeiten dar, und der Bau wird rasch ausgeführt werden können.

— Am 3. December, Abends nach 6 Uhr, beobachtete man von Mainz aus eine Feuerkugel, die mit einem starken Knall zerplagte und dabei viele Funken und eine schwarze Rauchwolke hinter sich ließ, welche die Mondsichel auf einige Augenblicke verhüllte.

— Die Schweiz hat gegenwärtig 2 Mill. 362,200 Einwohner, darunter 936,000 Katholiken, 1 Mill. 423,000 Evangelische und 2600 Juden. In Neuenburg befinden sich unter 63,000 Einwohnern nur 2000 Katholiken, im Wallis im Ganzen nur 90, in Tessin 210, in Luzern 520 Protestanten.

— Am 3. Abends gegen 9 Uhr hat man in Kopenhagen ein Nordlicht bemerkt. Es hatte die bekannten bogenförmigen Lichtstreifen über den ganzen Himmel und färbte diesen wie eine starke Feuersbrunst.

**Familien-Nachrichten.****Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit Herrn **Otto Kirchner**, Stadtbaumeister in Liegnitz, zeigen Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hierdurch ergehenst an

Halle, den 12. December 1845.  
Pfeiffer und Frau.

**Bekanntmachungen.****Kräuter-Spiritus,**

welcher von mehreren Aerzten probirt und zur Stärkung beim Gebrauch des Waschens schwächlicher Gliedmaßen für sehr wirksam anerkannt worden ist, kann ich solchen aus dem reinsten Kornbranntwein und schönsten Kräutern gezogenen **Spiritus** bestens empfehlen, welchen ich nur in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Flaschen, à 15 Sgr., mit meinem Pestschaft versehenen Siegel verkaufe.

Nur allein zu haben bei

**C. J. Scharre** in Halle,  
Destillateur.

Die Eröffnung meiner diesjährigen ersten **Weihnachts-Ausstellung** von **Conditorei-Waaren** erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen und zur gütigen Beachtung zu empfehlen.

Außer einer reichhaltigen Auswahl **diverser** Gegenstände, zu **Weihnachtsgeschenken** passend, empfehle vorzüglich meine mannichfach **fortirte, frisch** und **schmackhafte Confectüre** an Baum, und glaube hiermit gewiß den Wünschen eines jeden mich Beehrenden zu entsprechen.

**Louis Feldmann,**

Leipzigerstraße Nr. 323.

Bei Bestellungen auf die verschiedensten Arten von **Torten** oder sonstige in mein Fach einschlagende **Artikel** sichert **reelle** Bedienung

**Louis Feldmann.**

Sonntag den 14. d. M. früh 10 Uhr wird Herr Pfarrer **Mitschke** aus Magdeburg Gottesdienst abhalten.

Zugleich wird bemerkt, daß die Abhaltung des Gottesdienstes künftig jedesmal, wie bisher, vorher öffentlich bekannt gemacht werden wird.

**Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde hier selbst:**

**M. Q. Wiebecke, Neunhäuserstraße,**  
empfiehlt zu  
**passenden Weihnachtsgeschenken**

Nadel- und Schmuckkörbchen, Schmuckhalter, Flacons, Schreibzeuge in sehr verschiedenen Façons, Blumenvaschen, Tabacks- und Zuckerfaßen, Sahnengießler, Mostriehgefäße, Handleuchter, Spirituslinder, Cigarren- und Aschenbecher, Streichzündholzstäbchen, Pfeifenstopfer, Zwirnwickel, Strickhöschen, namentlich eine recht neue Auswahl kleiner Figuren in den verschiedensten Stellungen, sowie auch kleine Thiere.

**Die neue Pug-Handlung von Henriette Korb**  
in der alten Post

empfiehlt ihr Lager von Hüten, Hauben und Ballauffäßen in neuester Pariser Façon, sowie eine große Auswahl seidener Schürzen und Kragen zu ganz billigen Preisen.

Die  
**Papier- und Buchbinderwaaren-Handlung**  
von

**Julius Bürger, große Steinstraße Nr. 159,**

empfiehlt sich zu diesem Weihnachtsfeste mit einer großen Auswahl passender Geschenke für Erwachsene und Kinder, Schreib-, Unterleg-, Zeichen- und Briefmappen mit und ohne Versaluf, Bibeln, Gesangbücher, Stammbücher, Brieftaschen, Cigarren-, Schreib- und Näh-Stuis in großer geschmackvoller Auswahl und möglichster Billigkeit, und halte ich einem geehrten Publikum mich stets empfohlen.

Schreibebücher mit elegantem Umschlag in Duzenden zu 5, 10, 12, 20 und 25 Sgr., empfiehlt

**Julius Bürger.**

Schulmappen, Tornister für Knaben und Mädchen, empfiehlt billigt

**Julius Bürger.**

**Naturalien-Sammlungen** als belehrende Weihnachtsgeschenke, aus Mineralien, Conchylien, Insekten, Eiern und Vögeln bestehend, empfiehlt Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Perl-Christbäumchen sind wieder angekommen bei **G. Leidenfrost**, große Ulrichstraße Nr. 7.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt lederne Schaukel-, Räder- und Stiegenperde, Peitschen, Schul-Tornister für Knaben und Mädchen, Mappen, Schulkörbe u. dergl. Tänzer, Sattlermeister, Ober-Steinstraße neben der goldenen Bräzel, als auch auf dem Christmarkt in der Bude.  
Bitte um gütigen Zuspruch.

**F. Gansen**, Juweller und Goldarbeiter, gr. Ulrichstraße Nr. 5.

empfiehlt auch zu diesem Feste alle in sein Fach einschlagende Artikel in größter Auswahl solid gearbeitet zu billigen Preisen.

Ganz frische Salzbutter, beste Bamberger Schmelzbutter, Genueser Zitronat empfiehlt **Albert Helm**, Neumarkt.

Sonntag den 14. December ist bei mir Tanzvergnügen.

Großlich bei Raumburg.

**E. Staube.**

Ich erhalte jetzt täglich frische Preßhefen in bekannter kräftiger Waare.

**Theodor Saalwächter.**